

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-12-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

17. XII. 68

Sehr verehrter Herr Dr. Hysling

dies ist eine aufrichtige Bitte um Entschuldigung. Ganz zweifellos irrte und fehlte ich, als ich den Brief des Herrn Ulrich Dietzel fast postwendend beantwortete, ohne mich vorher von der Richtigkeit seiner Darstellung überzeugt zu haben. Ich hätte zunächst bei Ihnen rückfragen müssen.

Zu meiner - keineswegs totalen - Entlastung: den Heinrich-T.M.-Briefband vom Jahre 1965 hatte ich mit Herrn Dietzel genau besprochen, und nicht in einem einzigen Falle hat er gegen die Vorschläge der Erbenegemeinschaft gehandelt oder mich ungenau oder irreführend informiert. Zu Recht hatte ich mich daran gewöhnt, seinen Angaben Glauben zu schenken. "Audiatur et altera pars", - an diesen Spruch aber hätte ich mich jedenfalls halten müssen und durfte nicht reagieren, als wäre die "Altera pars" mir unerreichbar.

Richtig bleibt andererseits, dass ich einigermaßen verstört war, als ich im Umbruch - und in den Ferien - einige wichtige Kürzungen, die sowohl telephonisch wie schriftlich vereinbart waren, unberücksichtigt fand. Umso eher war ich geneigt, den Aussagen von Herrn Dietzel Glauben zu schenken.

Nun hat Herr Freund mir Ihre Briefe an Herrn Dietzel vom 31. Juli und vom 13. August, sowie Herrn Dietzels Briefe an Sie vom 3. Juli und 4. Oktober zugestellt, und ich ersehe daraus, dass Herr Dietzel hinlänglich unterrichtet war.

Nochmals: zutiefst bedaure ich, Ihnen Unrecht getan zu haben. Und begrüße es sehr, dass Herr Freund mich ins Bild gesetzt hat. Ich höre, Sie hätten Ihrerseits meinem Bruder Golo Bericht erstattet. Da aber Golo zur Zeit verreist ist, wüsste ich - ohne die Aufmerksamkeit des Herrn Freund - noch heute nicht Bescheid.

Selbstverständlich schreibe ich gleichzeitig an Herrn Dietzel und lege Ihnen einen Durchschlag meines Briefes an ihn bei.

Wie immer mit den freundlichsten Grüßen und allen guten Wünschen für die Festtage

Ihre sehr ergebene

